№ 65. 1831.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 18. März.

Inland.

Berlin den 15. März. Des Königs Majestät haben geruht, die Domainen-Beamten und General-Pächter Bennecke zu Athensleben, Kühne zu Wanzleben, Zier zu Trebatsch, Fuß zu Altenhoff und Titz zu Zelgniewo zu Amtsräthen, und die Domainen-Rentmeister Geisberg zu Münster und Vogt zu Lippstadt zu Domainen-Räthen zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Friedrich August Theodor Höne zum Kommerzien- und Admiralitäts-Rath und kaufmännischen Mitgliede bei dem Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium in Danzig zu ernennen geruht.

Der bei dem Ober-Landesgerichte zu Ratibor angestellte Justiz-Kommissarius Karl Friedrich Brachmann ist zugleich zum Notarius in dem Departement dieses Gerichts ernannt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Karl Viktor Eugen Müller ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Ober-Landesgerichte zu Breslau bestellt worden.

Ausland.

Königreich Polen.

Nach der Warschauer Zeitung vom 14. März hat der Reichstag Folgendes beschlossen: „In Betracht, daß das Budget für 1831 aus Mangel der zur gehörigen Erörterung desselben erforderlichen Zeit, bis jetzt nicht definitiv bewilligt werden konnte; in fernerm Betracht der Nothwendigkeit, daß durch Eröffnung angemessener Kredite noch vor der Bewilligung des Budgets durch den Reichstag, die Staatsausgaben gedeckt seien, so hat der Reichstag auf Vorstellung der National-Regierung und im weitern Verfolg seines Beschlusses vom 1. Februar d. J. beschlossen und beschließt wie folgt: Art. 1. Die Nationalregierung wird ermächtigt, den betreffenden Regierungs-Commissionen einen nachträglichen Kredit für folgende Ausgaben zu eröffnen: a) für die öffentliche Schuld, und namentlich zum Behuf der an den landschaftlichen Kreditverein zu leistenden diesjährigen Juni-Rate von der auf die National- und Kronengüter gemachten Anleihe pr. 1,771,662 Fl. 12 Gr.; b) für die Regierungs-Kriegs-Commission 12 Millionen Fl.; c) zur Dotirung des Ehrenzeichens des untadelhaften Dienstes, und zu den laut Reichstagsbeschluß vom 19. v. M., Behufs der fürs Militair zu bewilligenden lebenslänglichen Pensionen, im Betrage von 600,000 Fl.; d) zu allen andern gewöhnlichen und außergewöhnlichen Verwaltungs-Ausgaben das zweite Viertel der durch das Budget in Vorschlag gebrachten Summe, 7,414,873 Fl. 10 Gr.; e) zu außerordentlichen, durch das Budget nicht vorhergesehenen Ausgaben, 3 Mill. Fl.; zusammen 24,786,535 Fl. 22 Gr. Art. 2. Die Verwaltung dieses Kredits und die Steuererhebung zur Deckung desselben, so wie die nöthige Anwendung dieser Kapitalien, welche Staatseigenthum sind, werden laut der Art. 1. und 2. des Reichstagsbeschlusses vom 1. Februar d. J. statt haben. Art. 3. Die Ausführung dieser Verordnung wird der Nationalregierung anempfohlen."

In kurzem werden in den Kammern zwei höchst wichtige Projekte, nämlich über die Verleihung von Grundeigenthum an den Bauernstand, und über die Pensionen der Beamten, erörtert werden.

Der Chef vom Generalstabe des Feldmarschalls Diebitsch soll an seinen Wunden gestorben seyn.

Gestern ist die Nachricht eingelaufen, daß General Dwernicki ein Russisches Bataillon zersprengt und zwei Kanonen genommen habe.

Das Hauptquartier des Feldmarschalls Diebitsch soll nach Polnischen Angaben sich in Zielichow (auf dem halben Wege zwischen Warschau und Lublin, auf dem rechten Weichselufer) befinden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 8. März. Der König hielt gestern einen dreistündigen Minister-Rath und ertheilte dem Deputirten Hrn. Bertin de Veaux eine Privataudienz.

Im Temps liest man Folgendes: „Vorgestern früh um 11 Uhr präsidirte der König in einem Minister-Rathe, der sehr stürmisch war; man spricht besonders von einer lebhaften Diskussion zwischen dem Kriegs-Minister und einem andern Minister, dessen politisches Benehmen eine nicht weniger strenge Prüfung erfahren haben soll, als diejenige war, der er vor einigen Tagen auf der Rednerbühne einen seitdem abgesetzten Beamten unterwarf."

Der Großsiegelbewahrer, Herr Merilhou, tritt, dem Vernehmen nach, aus dem Ministerium und soll Herrn v. Berenger, der den Bericht über das Wahlgesetz erstattet hat, zum Nachfolger erhalten. Der National giebt als Grund des Ausscheidens des Hrn. Merilhou die Absetzung des Königl. Prokurators, Hrn. Comte, an, auf welche der General-Prokurator, Hr. Persil, schon längst gedrungen gehabt; der Letztere habe sogar eine Denkschrift eingereicht, worin er die Regierung gebeten, entweder seine Abdankung anzunehmen, oder Hrn. Comte abzusetzen. Bei den Berathungen des Minister-Conseils darüber seien der Marschall Soult, Hr. Merilhou und Hr. Lafitte für die Beibehaltung, die Herren v. Argout, Barthe, Montalivet und Sebastiani aber für die Absetzung des Hrn. Comte gewesen. — Der Courier français ist der Ansicht, daß das Ausscheiden des Hrn. Merilhou eine Reorganisation des Kabinets nach sich ziehen müsse, und daß es nicht 14 Tage in seinem jetzigen Zustande verharren könne. — Der Temps meint, wenn sich kein großer Tadel gegen Hrn. Merilhou erheben lasse, so werde doch sein Ausscheiden nicht Anlaß zu einem begründeten Bedauern geben, denn er habe als Minister nichts gethan.

Der National führt in einem ausführlichen Artikel die Aeußerung des Hrn. Odilon-Barrot in der gestrigen Sitzung, daß die künftige Kammer vielleicht berufen sei, die Rolle der konstituirenden Versammlung und des Konvents zu spielen, weiter aus.

Das Journal des Débats meldet aus St. Etienne (Dept. der Loire), wo große Waffen-Fabriken vorhanden sind, vom 3. d. M.: „Wir haben gestern in großer Unruhe und Bewegung geschwebt; seit zwei Tagen sprach man davon, daß Haufen von Waffenschmieden sich zu einem gewissen Girardet begeben wollten, der sich mit einer Maschine für Anfertigung von Flintenläufen beschäftigt. Gestern drangen die Ruhestörer in der That in die Wohnung desselben und zerbrachen die Maschine. Die National-Garde, welche etwas spät und in kleiner Anzahl ankam, wurde mit Steinwürfen empfangen. Das Volk war zusammengerottet; der Präfekt, Unter-Präfekt und die Adjunkten konnten sich nicht vernehmbar machen. Es kam zu einem Gefechte, in welchem ein Soldat von der Artillerie-Compagnie schwer verwundet wurde; auch wurden mehrere mit Steinen verwundet. Einige Meuterer zwangen die National-Garde, sie mit dem Bajonett zurückzuwerfen; einer von ihnen liegt im Sterben. Die Behörde ließ gestern Abend 1000 Patronen an die National-Garde austheilen, und wenn es zu einem neuen Gefechte kommen sollte, so wird dasselbe ernsthaft seyn. Heute ist die ganze Bevölkerung auf den Beinen; über 20 Verhaftsbefehle sind erlassen worden. Die für unschuldig befundenen unter den Verhafteten wurden in Freiheit gesetzt; 5 oder 6 der Hauptanführer wurden während der Nacht aufgehoben und nach Montbrison geführt, um jedem Befreiungs-Versuch vorzubeugen. Wir erwarten heute ein Bataillon Linientruppen.

In Toulon sind am 27. v. M. 800 Mann nach Algier eingeschifft worden.

Ueber die nunmehr angeregte Vertagung der Kammer sagt die Gazette: „Seitdem mit einem wahrhaft Französischen Leichtsinn Minister und Deputirte über die Auflösung der Kammer entschieden hatten, sind ernste und reifliche Erwägungen nachgekommen, die alle Gemüther in Bezug auf diese Maaßregel beschäftigen. Man fühlte demnach, daß die Revolution keinen andern Widerstand gegen sich selbst habe, als in der Deputirtenkammer, und daß ohne dieselbe die Regierung ohne moralische Stütze gegen die Partei der Bewegung sei; daß sie den Forderungen des Rathhausprogrammes und der Juliverheißungen nur einen arbiträren Willen entgegenzusetzen habe. Man begreift leicht, daß mit einer Deputirtenkammer keinerlei anarchische Bewegung die Staatsgewalt an sich reißen kann, weil die Verlegung der Deputirtenkammer nach einer andern Stadt, im Fall Paris von dieser Partei unterjocht werden sollte, die Regierung immer noch aufrecht erhalten würde."

Nach dem Courier soll die Londoner Konferenz aufgelöst und an deren Stelle in Aachen ein Kongreß eröffnet werden.

Zu St. Germain-en-Laye sind Unruhen vorgefallen, und in der Nähe von Montauban haben die mit Gabeln bewaffneten Bauern einen Deserteur mit Gewalt aus den Händen der Gendarmen befreit. An mehreren Orten sind weiße Fahnen mit der Aufschrift „Vive Henri V." aufgepflanzt worden.

Von Nantes wird gemeldet, daß Hr. de la Houssaye Alles aufgeboten habe, um die Landleute aufzuwiegeln und zu bewaffnen. Es kam zu einem

Gefecht zwischen den Karlisten und dem Militair, wobei von beiden Seiten mehrere verwundet wurden; unter diesen befindet sich auch Hr. de la Houssaye.

Paris den 9. März. Der bisherige Großsiegelbewahrer, Herr Merilhou, hat den von ihm nachgesuchten Abschied erhalten, und sein bisheriges Portefeuille ist provisorisch dem Seeminister Grafen v. Argout übertragen worden.

Großbritannien.

London den 9. März. Zu der vom Könige angenommenen Abdankung des Herrn Wynn als Kriegsminister bemerken die Times: „Die Abdankung sowohl als die Annahme desselben sind beide ganz in der Ordnung. In diesem Augenblick darf die Verwaltung keine Mitglieder haben, die der Reform entgegen oder nur laue Freunde derselben sind; ihr Motto muß seyn: „„Wer nicht für uns ist, ist gegen uns.““

Die Debatten über die Reform-Vorschläge sind noch einmal verschoben worden und dürften es noch einmal werden, ohne daß die Gegner etwas mehr dadurch gewonnen, als Verzögerung; denn die öffentliche Meinung hat sich bereits so entschieden für den ministeriellen Plan erklärt, daß es für irgend ein Ministerium gefährlich seyn würde, derselben zu widerstehen, und es steht deshalb zu glauben, daß diejenigen, welche darauf gewettet haben, daß die vorgeschlagene Reform selbst von dem jetzigen Unterhause wenigstens in der Hauptsache angenommen werden würde, auf dem besten Wege sind, zu gewinnen.

Die Times sind der Meinung, daß die Einmischung Oesterreichs in die Italienischen Händel nicht als eigentliche Intervention zu betrachten sei, weil die Insurgenten offenbare Angriffe gegen die Oesterreichische Souverainität dadurch gerichtet, daß sie zur Einführung einer allgemeinen Italienischen Konföderation die Mailänder und Venetianer aufgefordert hätten, die Oesterreichische Herrschaft abzuschütteln. Dies Benehmen, sagen die Times, giebt Oesterreich das Recht, jene Nachbarn als seine Feinde zu betrachten, und sich gegen ihre Komplotte sicher zu stellen, indem es dieselben der Macht beraubt, ihm zu schaden. Es ist dies keine Intervention in die Angelegenheiten eines ruhigen Staates, sondern ein Zurückweisen eines erklärten Feindes, wenn dieser Feind durch feindselige Proklamationen angreift und ein Eroberungsheer aufstellt.

Die Börse zeigt wenig Zutrauen, Jedermann hält den Ausbruch eines Europäischen Krieges für unvermeidlich, welche Wendung die Angelegenheiten der Polen, Belgier und Italiener auch nehmen mögen. Die berühmte Gesellschaft der Versicherer auf Lloyds hat seit dem 24. Febr. die Prämien für Seeversicherungen auf lange Seereisen auf 50 pCt., d. h. um die Hälfte erhöht. Die Waffenfabriken hier und im Innern des Landes sind so beschäftigt, daß alle vor einigen Tagen aus Italien eingegangenen Aufträge wegen Waffen abgewiesen werden mußten.

Das Chronicle versichert, Marschall Bourmont habe London verlassen, um den Oberbefehl über die Spanische Armee zu übernehmen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Zur Widerlegung einer der vielen Unwahrheiten über das Verfahren des Preußischen Gouvernements gegen das Königreich Polen in seiner jetzigen Lage, in deren Verbreitung die Polnischen Zeitungen sich gefallen, wird bemerkt, daß Preußischer Seits bisher nirgends eine Bestimmung ergangen ist, wonach die Sendung von Charpie und Leinwand zu Verbänden untersagt ist, daß nirgends, so viel auch bekannt geworden, daß auf geheimen und öffentlichen Wegen Charpie und Leinwand nach Polen gesandt ist, diesen Sendungen Einhalt geschehen, oder daß irgend Jemand wegen einer solchen Handlung der Menschenliebe zur Verantwortung gezogen ist.

Wer die Wahrheit dieser Behauptung bezweifelt, kann an mehrere Eingeborne der Provinz und insbesondere der Stadt Posen gewiesen werden, welche die gültigsten Beweise dafür in Händen haben.

Durch Kurhessen passiren jetzt 24,000, für Rechnung Frankreichs in Hannover, Mecklenburg und Holstein aufgekaufte Pferde, in einzelnen Abtheilungen. In dem nahe gelegenen Dorfe Bettenhausen, wo Rasttag gemacht wird, sind bei einem Wirthe jene Pferde, das Stück mit Einschluß des den Transport begleitenden Personals zu 12 Ggr. akkordirt, so daß dieser Wirth eine Einnahme von 12,000 Rthl. hat. Alle diese Pferde bringen fünf Tage auf Kurhessischem Gebiete zu.

Hr. Wildeman von Plymouth zeigte sich neulich bei der Gesellschaft der Künste in London mit drei Bienenschwärmen, die er theils auf seinem Gesichte, seinen Schultern und in seinen Taschen hatte. Er ließ die Bienenkörbe in einen benachbarten Saal stellen, worauf er pfiff. Auf dies Zeichen verließen ihn alle Bienen und jeder Schwarm ging in seinen Stock. Auf einen andern Pfiff nahmen sie wieder ihren Platz auf ihrem Herrn und in seinen Taschen ein. Dieser Versuch wurde mehrmals wiederholt, ohne daß irgend einer der Zuschauer gestochen worden wäre.

Oeffentliche Vorladung.

Der Hauptmann von Borkowski zu Opalenica hat gegen seine Ehefrau, die Marianna geborne von Smolinska, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt.

Zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache haben wir einen Termin auf

den 6ten Juli cur. Vormittags
um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts=Referendarius v. Gizycki in unserm Partheien=Zimmer angesetzt, zu welchem wir die verehelichte v. Borkowska unter der Verwarnung vorladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt, sie für den allein schuldigen Theil erachtet, und daß demnächst Rechtens gegen sie verfahren werden wird.

Posen den 10 Februar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die Vorwerkswiesengrundstücke sub No. 134. zu Hennersdorf, Grottkauschen Kreises, von 58 Morgen. 100 □R., welche dem Ober=Amtmann Johann Gottlieb Beyer, dessen Aufenthalt unbekannt ist, gehören, und auf 1913 Rthlr. 22 sgr. $9\frac{1}{3}$ pf. abgeschätzt sind, sollen öffentlich verkauft werden, und steht der letzte und peremtorische Bietungs=Termin auf

den 31sten Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Justiz=Rath Schuberth in dem Termins=Zimmer des unterzeichneten Gerichts an, was hiermit bekannt gemacht wird.

Neiße den 20. Januar 1831.

Königl. Preuß. Fürstenthums=Gericht.

Steckbrief.

Dem wegen bedeutenden Diebstahl in der hiesigen Salz= und Provinzial=Steuer=Casse, so wie noch anderer Diebstähle zur Untersuchung gezogenen, in Kruschwitz, Regierungs=Departement Bromberg, ergriffenen, und am 16ten December v. J. hier eingelieferten berüchtigten und äußerst verschmitzten Diebe, Aurelius Brzozowski, ist es durch Nachlässigkeit der Gefangenwärter gelungen, gestern Abend, obgleich an beiden Füßen gefesselt, aus dem Gefängnisse zu entweichen.

Da an der Wiederhabhaftwerdung dieses gefährlichen Menschen äußerst viel gelegen ist, so werden alle resp. Militair= und Civil=Behörden hiermit ersucht, auf denselben genau vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren, und unter sicherem Geleit an uns transportiren zu lassen.

Dessen Person=Beschreibung wird beigefügt.

Posen den 17. März 1831.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Signalement.

Familien=Namen, Brzozowski; Vornamen, Aurelius; Geburtsort, Posen; Religion, katholisch; Alter, 26 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Stirn, offen; Augenbraunen, blond; Augen, blaue; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne, vollzählig; Kinn, spitzig; Gesichtsbildung, pockennarbig; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, mager; Sprache, deutsch, polnisch und lateinisch, und kann auch schreiben; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung.

Eine schwarztuchene Mütze mit dergl. Schirm; ein gelbliches baumwollenes Halstuch mit rother Kante; eine schwarztuchene Weste; ein Paar dergleichen lange Beinkleider; ein gingangner blau und roth gestreifter Schlafrock; ein alter grüner tuchener Ueberrock; ein Paar gewöhnliche Stiefeln.

Von Ostern ab ist in dem Hause No. 55. Markt, eine Wohnung von einer Stube, einem Alkoven, einer Küche und einer Verwahrung im zweiten Stock, und eine Dachstube, alles vorne heraus, zu vermiethen.

Börse von Berlin.

Den 15. März 1831.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$87\frac{1}{8}$	$86\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	$95\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	78	$77\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	86	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	86	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	88	—
Königsberger dito	4	87	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	92	—
Danz. dito v. in T.	—	$35\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$90\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	90	—
Ostpreussische dito	4	—	$94\frac{5}{8}$
Pommersche dito	4	103	—
Kur- und Neumärkische dito	4	—	102
Schlesische dito	4	103	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	$17\frac{1}{2}$
Neue dito	—	—	$20\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{8}$	$12\frac{7}{8}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Posen den 17. März 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	90	—

Getreide=Marktpreise von Posen, den 16. März 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	2	12	6	2	15	—
Roggen	1	10	—	1	12	6
Gerste	—	27	6	1	—	—
Hafer	—	24	—	—	25	—
Buchweizen	1	10	—	1	12	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	15	—	—	20	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	15	—
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß.	2	—	—	2	5	—